



**FINDE DEINEN JOB!**  
**JOBS**  
in Mittelhessen  
www.JOBS-in-Mittelhessen.de

## 18 LOKALES

Usingen

Nr. 134 | Samstag, 11. Juni 2022

### Weltmeister aus Kransberg

Dr. Andreas Klippe setzt sich beim Speaker Slam durch

Ein Usinger hat einen Weltrekord geholt – nämlich Dr. Andreas Klippe den Excellence Award beim Internationalen Speaker Slam in Mastershausen. Diese Art von Redenwettbewerb wurde bisher in New York, Wien, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und jetzt im Haus der Studios von Deutschlands Bestseller-Autor Hermann Scherer durchgeführt und ist weltweit einzigartig. Noch nie gab es so viel internationales Flair beim Speaker Slam, einem populären Redenwettbewerb.

148 Redner aus 19 Nationen überlegten in sechs Sprachen und stellten sich einem harten Wettbewerb. Nicht jeder konnte mithalten. Die Teilnehmer mussten sich qualifizieren oder gar auf der Warteliste Platz nehmen. Illustrierte Redner in der Endrunde vertrieben zudem ein spezielles Flair.

#### Nach vier Minuten ist das Mikro aus

Dazu nahen eine Sprecherin des Nationalen und Internationalen Olympischen Komitees, ein dreifacher Deutscher Meister im Rudern über 2000 Meter, ein ehemaliger Profiboxer in den Top 10 der Welt, um nur einige zu nennen. Aber alle hatten die gleiche Würde zu verlieren. Vier Minuten, Höchstleistung und eine Herausforderung, um das Publikum mitzunehmen. Dann ist das Mikrofon aus. Das ist die Champions League. Nicht leicht für die fünfköpfige Jury bester Redner aus Top-Manager von Lufthansa, dem Campus-Verlag, Radio-Experten und Vertretern aus regionalen Fern-



Dr. Andreas Klippe (rechts) aus Usingen gewinnt den Excellence Award beim internationalen Speaker Slam in Mastershausen, überreicht durch den Veranstalter und Bestseller-Autor Hermann Scherer.

Schermund von Hamburg 1 bis Hauptstadt TV.

#### Ein Job gegen Hochwasser

Andreas Klippe überlegte in seiner Abschlussrede das Publikum durch seine humoristische, erzählte „Reise“ nach Asien und seine Redenpreis. Er beschrieb wie „der Handrest“ und „der Bierrest“ ihm im März 2007 halfen, ein heute sehr erfolgreiches Unternehmen für Hochwasserschutz in Asien aufzubauen. Seine Mission ist der Schutz von 10.000 Gebäuden und kritischer Infrastruktur gegen die Schäden durch Hochwasser in Asien bis zum Jahr 2030.

Andreas Klippe ist in Usingen-Kransberg beheimatet, lebt aber mittlerweile die meiste Zeit auf den Philippinen. Wenn er sich nicht in Dubai oder Katar aufhält. Anlaufstellen in diesen von Terminen bewirkten Fabrikgebäude in der flächennutzungsgrößten Wirtschaftzone in Clark auf den Philippinen wuch daraus eine Firma mit 43 Mitarbeitern und Kunden von Katar, Indien, Kambodscha, Malaysia, Singapur bis

nach China, Dubai, weitere Kunden in Saudi-Arabien und Südkorea sollen nach diesem Jahr folgen. „Asien ist der weltweit am stärksten wachsende Markt“, sagt der promovierte Ingenieur und möchte in seinen Vorträgen andere Unternehmen motivieren, es ihm gleich zu tun. „Aber auch Asien“ ist sein Motto. „Das stärkt auch die Wirtschaft zu Hause.“

Und ganz nebenbei wurden zwei Weltrekorde aufgestellt: die größte Anzahl an Rednern bei gleichzeitig 19 teilnehmenden Nationen. ■

### Ein Besuch in Erfurt

Wernborn – Vom 12. bis 15. Mai fand die 15. Frauenfahrt der Kolpingfamilie Wernborn mit zehn Teilnehmerinnen nach Erfurt statt. Unter den Teilnehmerinnen waren Bettina Kosma und Bettina Malsbach, die bereits bei allen 15 Fahrten dabei waren.

Der Ausflug startete mit einer Stadtführung und einem Essen in einem Biergarten. Am nächsten Tag fand eine Führung auf dem Petersberg und auf dem ehemaligen Bundesgartenschau-Gelände Espark statt, für das Abendessen traf sich die Gruppe in einem mittelalterlichen Gasthaus, wo Kartenspiele und

aufsergewöhnliche Biercoctail serviert wurden. Bevor es am Samstag mit dem Zug wieder nach Hause ging, konnte man noch den Dom besichtigen, und es blieb auch noch Zeit zum Einkäufen. Im nächsten Jahr ist die Kolping-Frauenfahrt im Mai nach Leipzig geplant. Frauen ab dreißig Jahren finden sich in der Gruppe spontanisch zusammen, um gemeinsame Freizeit zu gestalten oder sich bei einer Aktion zu engagieren. ■



Die Kolpingfrauen beim Schnappschuss auf dem Petersberg.

### 600 Jahre Schützen

Die Feierlichkeiten beginnen

Usingen – Der Usinger Schützenverein wird in diesem Jahr 600 Jahre alt. Und hat neben diesem Jubiläum und seinen diversen Festen auch noch die Regh zu stemmen. Aber zuerst ist der Geburtstag dran. Und die Feierlichkeiten beginnen am 18. Juni, 18 Uhr, mit der akademischen Feier in der Christian-Wirt-Schule, aber nur für geladene Gäste. Das große Jubiläumsturnier für alle aktiven Schützen in Vereinen ist am 2. und

3. Juli und lockt mit Wettbewerben in mehreren Disziplinen (Luftgewehr, Luftgewehr, Auflage, Großkaliber Kurzwaffe, Vorderladergewehr, Luftpistole, Luftpistole Auflage, Sportpistole, Sportgewehr, Sportgewehr Auflage). Startgeld: 10 Euro. Je Disziplin und Wernung gibt es für die Plätze 1 bis 3 jeweils einen hochwertigen Pokal, von allen Teilnehmern der Disziplinen werden noch drei Barpreise ausgelost (1000, 500 und 250 Euro).

Am Sonntag, 9. Juli, steht das große Bürgerschützenfest. Das ist dann ein Wettbewerb für Bürger und Vereine, das Startgeld beträgt fünf Euro. Vom 8. bis 10. Juli lockt dann das Bogenturnier mit vielen Angeboten für Bürger, Live-Musik im Festzelt am Schützenhaus (The River Boys, Band „J PLUS“ und Schützenkapelle Finsternthal-Hausbüchel) für alle Termine. Finden sich auf [www.rv-342-usingrn.de](http://www.rv-342-usingrn.de) weitere Informationen. ■

### Zwischen Tradition und Moderne

VON PHILIP KESSLER

Es ist eine Frage, die so alt ist, wie die Menschheit selbst: Wie viel Altbewährtes behält man? Wie viele Neuerungen lässt man zu? Was ist der richtige Ausgleich zwischen Tradition und Moderne? Es sind Fragen wie diese, die jeder anders beantwortet – je nach dem, wie er erogen würde, woran er glaubt, was er für richtig und für falsch hält – und wie er die Zukunft einschätzt. ■

Genau um die geht es aktuell – trotz schrecklicher Kriegsbilder aus der Ukraine und vielen anderen Ländern – auch global gesehen: Der menschengemachte Klimawandel scheint in einem Tempo voranzuschreiten, wie sich das selbst die pessimistischsten Vorhersagen kaum hätten vorstellen können. Ein Umdenken ist gefragt, doch das gibt es nicht für lau. Der Bau eines möglichen Solarparks in Hasselbach könnte ein winziges Puzzle-Teil sein, um etwas mehr Energie zu erzeugen, ohne dabei CO<sub>2</sub> zu emittieren. Und auch wenn dafür – immerhin wenig fruchtbares – Ackerland magelnd würde, so könnte der Solarpark doch zum Refugium für bedrohte Pflanzen und Insekten werden und ein paar Schafe beheimaten, die gleich noch „den Rasen mahnen“.

Die Energiewende hat einen hohen Preis. Das merken wir alle gerade, wenn wir auf die Rechnungen für Strom, Gas und Öl in unseren Häusern und Wohnungen schauen oder an der Zapfsäule stehen. Dass natürlich nicht alles auf das Konto des Umbaus des Energiesektors geht, sondern gerade in diesen Zeiten auch Großkonzerne genug in die eigene Tasche wirtschaften ist klar. Dass die Märkte, die etwa schon bald in das Neubaugeschäft „Neerborn“ im Wehrloch ziehen werden, beim Thema Naturwe-

regenerativ aus Holzresten gewonnen – nicht die Katze im Sack kaufen wollen, ist allerdings angesichts der hohen Inflation und steigender Immobilienkredite ebenso verständlich. Aktuell kostet es so, als komme es einer Wette gleich, den günstigsten Energielieferanten für die nächsten Jahre zu wählen. Auf lange Sicht werden die Erneuerbaren aber die Nase vorn haben (müssen) – ansonsten hätten wir als Menschheit wohl schon Ende dieses Jahrhunderts ganz andere Probleme. ■

Den Spagat zwischen Tradition und Moderne will auch das Feldberghaus auf dem höchsten Gipfel des Taunus schaffen. Nach langer Sanierung schritt die Eröffnung zum Greifen nah, doch der Personalmangel in der von der Coronavirus-Pandemie besonders gebeutelten Gastronomie ist wie ein Himmelschuh – auf dem Feldberg wie für viele andere neue und alte Energiebetriebe. Die Lösung, den Angestellten mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen anzubieten, liegt auf der Hand, die nächste Preissteigerung für die Kunden wäre nur die logische Konsequenz – und damit würde sich die Katze in der aktuellen Situation zwischen Inflation und geringem Wirtschaftswachstum in der Schweiz beifügen. Der Weg aus dem Dilemma – das hat Tradition – wird in Politik und Wissenschaft bereits jetzt heftig gestritten. ■

Wir müssen als Gesellschaft überlegen, wie wir zukünftig leben wollen – menschenwürdig, demokratisch und unter klimatisch aushaltbaren Bedingungen sind dabei (hoffentlich) einige der Kriterien gemeinsamer Neugier, auf die wir uns einigen können. Der Rest bleibt ein Aushandeln zwischen Tradition und Moderne. ■

### Jagdgenossen feiern Teichfest

Usingen – Es gibt deutlich mehr Jagdgenossen in Usingen, als man gemeinhin meint. Viele Bürger, Vereine und Institutionen wissen es gar nicht, dass sie Mitglieder der Usinger Jagdgenossenschaft sind. Ober- und Untere Wald sind, sagt der Geschäftsführer, der beiden Usinger Jagdgenossenschaften Helmut Hoyer.

Mitglieder und damit auch Jagdgenossen sind automatisch qua-Gesetz alle diejenigen, denen Grund und Boden in Feld, Wald und Fluß auf Usinger Gemarkung gehören, welche bejagt werden. Deshalb entgelt vielen Menschen auch die Teilnahme an einem besonderen Fest, zu dem sie als Mitglieder der Jagdgenossenschaft natürlich eingeladen sind.

„Die Einladung zu unserem Teichfest gilt wirklich allen hiesigen Jagdgenossen in Usingen. Auch an die, die

es nicht wissen“, erklärt Helmut Hoyer. „Bei unserem Teichfest besteht die Möglichkeit, mit dem Vorstand und anderen Jagdgenossen in einem gewiegten Rahmen ins Gespräch zu kommen“, sagt es weiter.

Das Teichfest findet am Sonntag, 18. Juni, ab 13 Uhr am Jagdhaus Interwald statt. Das Anwesen liegt an der Alten Burg, die Einfahrt befindet sich gegenüber dem Gasthaus Tannenhof an der Kreisstraße nach Pfaffenwiesbach im Röllbachtal.

Um das Fest planen zu können, bittet Helmut Hoyer interessierte Jagdgenossen eine telefonische Anmeldung bis zum nächsten Freitag, 10. Juni, bis zum morgigen 12. Juni beim Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft Dietrich Hoyer, Telefon 06681 2562 oder Mobil unter 0170 3115718, oder per E-Mail an die Adresse [hoyer@teichfest-online.de](mailto:hoyer@teichfest-online.de). ■

### Usinger Treff zu den Hugenotten

Usingen – 2021 wurde eine Gruppe „Ehrentamis Lötchen durch das Land Hessen“ angeleitet, die den „Usinger Treff“ ins Leben riefen. Nach gelungener Auftaktveranstaltung am 1. April gibt es nun in die nächste Runde. Die zweite Veranstaltung findet am Freitag, 15. Juli, ab 17 Uhr statt. Die Ehrentamis-Lötchen laden an den Alten Marktplatz ein. Es geht um „Usingen und die Hugenotten“. Dr. Gerhard Brähler vom Geschichtsverein wird während eines Rundgangs einen Einblick in diese Zeit geben. Anschließend wird es die Möglichkeit eines weiteren Austauschs bei Getränken am Alten Marktplatz geben. Um eine Anmeldung bei Nadine Fock, Stadt Usingen, unter der Telefonnummer 066081 1024 4004 oder per E-Mail an [fock@usingen.de](mailto:fock@usingen.de) bis zum 14. Juli wird gebeten. ■

### Außerordentliche Versammlung

Metzhausen – Am Mittwoch, 29. Juni (18.30 Uhr), findet im Gemeindefeierhaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft statt. Wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Wahl eines Schriftführers.